

Mit Hilfsgütern nach Weißrussland

UNTERSTÜTZUNG Mit dem Transport von Gütern half der Ortsverband Pasewalk des Technischen Hilfswerkes (THW) dem Verein Tschernobyl-Hilfe Stralsund.

VON GÜNTER SCHROM

UECKER-RANDOW. Jugendbetreuer Michael Dummer, seit 1994 im Ortsverband Pasewalk des Technischen Hilfswerkes (THW) tätig, und Rober Düvel, Landwirt auf Gut Borken, brachten mit einem Sattelaufleger für den Verein Tschernobyl-Hilfe Stralsund Hilfsgüter nach Weißrussland. „Den Auftrag dazu erhielten wir vom Landesverband Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein und wurden dafür von unseren Arbeitgebern freigestellt“, sagte Michael Dummer. Anfang Januar wurde der riesige Sattelaufleger mit Bekleidung für Männer, Frauen und Kinder, mit Krankenbetten, Zahnarztstühlen, Rollstühlen, Kinderwagen und Kinderbetten, aber auch mit Lebensmitteln wie Süßigkeiten

für Kinder beladen. Alle Hilfsgüter stammen aus Spenden von Unternehmen und Bürgern, die Regina Deutscher, Vorsitzende des Tschernobyl-Hilfe-Vereins, und ihre Mitglieder gesammelt hatten. „Einmal im Jahr begleitet Regina Deutscher einen Hilfstransport nach Weißrussland und holt einmal im Jahr Kinder von dort nach Deutschland. Hier sollen sie in einem Kinderferienlager und anschließend für neun Tage in Gastfamilien ihr Elend vergessen“, sagte Dummer.

Am 6. Januar 2006 startete der Hilfskonvoi in Richtung Minsk. Nach 26 Stunden reiner Fahrzeit über Frankfurt/Oder, Warschau und Brest erreichte der Konvoi nach 1563 Kilometern einen Tag später Minsk. „Am nächsten Tag mussten wir dann fast sechs Stunden auf unsere Zollpapiere warten, um endlich in einem Kinderheim in Minsk, der Verteilerstelle für unsere Hilfsgüter, mit dem Abladen beginnen zu können“, schilderte Dummer die Situation.

„Wir haben uns bei Fahrten vom 8. bis 14. Januar in den ländlichen Regionen um Minsk umgesehen und bei Besuchen in den Kinderheimen das Elend und die soziale Not gesehen“, sagte Rober Düvel. „Dabei achtete Regina Deutscher mit



Michael Dummer (links) und Rober Düvel sind nach ihrer erfolgreichen Fahrt nach Minsk wieder zurück im Ausbildungszentrum des Ortsverbandes.

FOTO: GÜNTER SCHROM

Der Ortsverband Pasewalk des Technischen Hilfswerkes hat seinen Sitz im Gemeindewieseweg 4 in Pasewalk. Zu dem Ortsverband gehört ein Technischer Zug mit einem Zugtrupp, eine Bergungsgruppe und eine zweite Bergungsgruppe, Fachgruppe Räumen. Die Fachgruppe Räumen arbeitet bei der schweren Bergung und der Räumung zusammen mit den Bergungsgruppen unter Einsatz

des Räumgerätes (Radlader oder Bagger), des Kippers, des Kompressors mit Bohr- und Aufbrechhämmern. Sie ist bei allen Einsätzen des Technischen Hilfswerkes beteiligt, bei denen leistungsfähige Baumaschinen benötigt werden. Der Ortsverband Pasewalk gehört zum Geschäftsführerbereich Stralsund. Er zählt zurzeit 42 aktive Helfer, die aus dem gesamten Landkreis kommen. (FL)

Argusaugen auf die gerechte Verteilung, sondierte die Lage, wo besonders dringend etwas gebraucht wurde“, erklärte Dummer. Oft hätten sie Familien angetroffen, die mit 20 Menschen aus fünf Generationen in einer Drei-Raum-Wohnung leben müssen. Menschen hausen in Schuppen und Hütten im unsagbaren Elend. Überall fehlt es an Medikamenten und ärztlicher Versorgung. „Trotz ihrer unsagbaren

Armut wurden wir mit großer Gastfreundschaft empfangen“, meinte Rober Düvel.

Am 15. Januar traten die Jungs aus dem Uecker-Randow-Kreis die Rückfahrt an. Total erschöpft und froh über ihre unfallfreie Fahrt nach mehr als 3000 Kilometern waren die THW-Helfer Michael Dummer und Rober Düvel dann am nächsten Tag wieder auf dem Hof des Pasewalker Ortsverbandes.

„Wir sind jederzeit bereit, dort zu helfen, wo wir gebraucht werden“, sagten sie.

Gebraucht wurden sie bereits zwei Tage später: Die Helfer des Ortsverbandes wurden nach dem schweren Sturm nach Ferdinands-hof gerufen, beräumten die Landstraße Franzfelde-Stolzenburg und befreiten die Gleisanlagen bei Heinrichsruh von umgeknickten Bäumen.